Mini Chuchi

Autor(en): **Lenz, Pedro**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **74 (2016)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-659086

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mini Chuchi

Pedro Lenz

Ir Chuchi chame,
ir Chuchi chame,
ir Chuchi chame scho,
chame vüu,
me cha chli chochen ir Chuchi, chame,
me cha chli chnüüblen ir Chuchi,
chauti Plättli chame mache,
mit Chnoblouchwürscht,
chli Rouchspäck und
chli Vouchornbrot.

Es Cherzli chönntme
aazünde ir Chuchi.
Nächär e Chriesi-Chueche bache,
chönntmen ou ir Chuchi,
oder Chäschueche bache mit chli
Chruschte,
chamen aus machen ir Chuchi
und no vüu, vüu meh.

Me cha ir Chuchi Ching erziehe,
Ching zrächtwiise chame,
me chönnt sogar Ching mache,
oder ungere Chuchitisch chrüüche,
d Chatz chräbele, chamen äbefaus
oder d Chatz fueren ir Chuchi,
mit Chatzefueter oder Chaubsläberli.

Me cha Choschte spare, chame,
Choschte sparen isch eifach
weme chochet ir Chuchi,
chame Choschtgänger verchöschtige
mit Chnöpfli zum Bischpüu,
Chnöpfli chöme gäng guet
oder Chinasüppli us em Päckli,
isch chüschtig und günstig und gsung.

Mini Chuchi isch nie chaut,
chasch cho luege,
chasch cho gspüüre,
chasch säge, was d wotsch,
aber chaut, chaut isches nid
i mire Chuchi,
chasch dänke!

D Chuchi isch ds Zäntrum.
D Chuchi isch d Mitti.
I läben ir Chuchi,
vo Mänti bis Fritig,
und Samschtig, Sunntig sowieso.

Ir Chuchi chame hocke,
ir Chuchi chame zfride si,
ir Chuchi chame deheime si,
ir Chuchi chame zäme si,
der Chrütterbrand ir Nöchi.
der Chüeuschrank ir Nööchi,
der Bachofen ir Nööchi,
der Chochhärd ir Nööchi,
chasch nüt chlagen ir Chuchi.

Chasch chli Zibele schinte,
chli Zibele schniide,
chli Olivenöu heiss mache,
d Zible dri, i ds heissen Öu,
chli Chuchichrütter derzue,
und langsam lo chöchele.

Ir Chuchi foht aues
mit der Zibelen aa,
nächär cha cho was wott,
aber am Aafang isch d Zibele,
am Aafang isch ds Öu wo chochet,
Öu und Zibele,
Zibelen und Öu,
mit däm chasch es mache.

Der Räschte spüut ke Roue,
chunnt aus guet,
chasch Chnoche chochen oder
Chüngeli broote mit Chümi oder
süsch ou Bluemechou,
Chabischöpf und Chaubsvorässe,
Chaubschopf und Chuttle,
chasch aus machen ir Chuchi,
aber immer dra dänke:
am Aafang isch d Zibele.

Choche chasch lehre,
choche cha jede,
choche isch chinderliecht,
muesch nur e Chuchi ha,
es Chuchibrättli, Chochlöffle,
Chromstauh-Chacheli,
es Brotchischtli, chli Mässer,
au das Züg,
aber vor auem bruuchsch
e chliini oder e grossi Chuchi.

Wennd e Chuchi hesch,
chasch es mache,
chasch rüschte, choche, bache,
hesch aber keini,
hesch wenig z lache.

E Chuchi söttisch scho,
e Chuchi müesstisch immer ha,
e Chuchi isch ds Minimum.

Ig, i ha ne Chuchi,
ha ne e gueti Chuchi,
i läben ir Chuchi,
reden ir Chuchi,
hocken ir Chuchi,
trinken ir Chuchi,
lisen ir Chuchi,
schriben ir Chuchi,
telefonieren ir Chuchi,
lösen ir Chuchi Chrüzworträtsu,
bi ne chronische Chuchihocker,
bi ne Chuchi-Chlääber,
e Chuchi-Hänger,
Chuchi-Sänger,
chasch mers gloube,
chasch cho luege.

Vor Chuchi us gsehni der Jura,
vor Chuchi us gsehni d Wäut,
vor Chuchi us gsehni d Chile,
vor Chuchi us gsehni d Schine,
vor Chuchi us gsehni d Isebahne,
wo vo überau chöme,
wo überau härefahre,
wo Cholen umefüehre
oder Chemie-Tänk
oder Chriegsmateriau,
oder Laschtwäge, Huckepack.

Si chöme Nacht für Nacht ungerdüre,
immer, immer, immer, immer,
chutte di Laschtchäre
vor mim Chuchifänschter düre,
ufbocket uf Bahnwäge
i aune Farbe beschriftet.

Chasch cho luege,
us mire Chuchi
cha me useluege,
cha me luege, wi d Laschtwäge,
unger mire Chuchi dürechrüüche,
dürefahren und d Chauffeure

stöh am Bahnwagefänschter
und rouche chli und chöme
vilecht vo Polen oder Finnland
oder Portugal oder Griecheland,
hei Chappen annen oder Hüet
und chöi nid säuber fahre,
wöu si ihri Laschtwäge,
uf ne Zug hei müesse packe.

Sie chöi nüt mache
stöh am Bahnwagefänschter,
ig am Chuchifänschter,
mir gseh nang,
sie im Ungerliibli,
ig im Hemmli,
sie i Bewegig,
ig stüu,
mir chöi nang i d Ouge luege,
chönnte nang zuewinke,
chönnte nang es Zeiche mache,
aber maches när nid,
mir mache nüt,
luegen nang numen aa,
ig ir Chuchi – sie im Zug,
ungerwägs uf Chiasso oder Iselle
oder Gänf oder Basu oder Buchs,
wo si de wieder säuber chöi fahre,
wuchelang uf Outobahne,
und Chleider vo China
im Container,
oder Chüeu-Wäge
mit Müuchprodukt us Öschterriich
oder Konsärve, wo weni choschte
und scho chli roschte.

A mire Chuchi chunnt d Wäut verbii,
und ungerdesse chochi chli,
cha chli luegen und chli choche,
und grüble chli
und cha chli nochedänke,
chli a die Chauffeure dänke,
wo mir i d Chuchi chöi ineluege,
wenn si rouchen am Wagefänschter
oder chli Chätschgummi chätsche
im Laschtwagezug.

I chönnt dene Chauffeure winke,
vor Chuchi us chönnti grüessen
oder sie mi, vom Bahnwagen us,
aber mir maches nid,
luege nang numen aa,
e churze Momänt lang
chrüze sech üsi Gschichte,
chrüze sech üsi Blicke,
chrüze sech üsi Gedanke,
aber mir chöi nang nüt verzöue,
di Chauffeuren und ig,
scho rein zitlech nid
oder sprochlech
oder vor Dischtanz här.

Mir chöi nume vermuete,
dass mer nis gliich verstöh,
sie uf Schinen und ig
uf em Chuchibode feschtgmacht,
wi nen ewige Chuchibewohner
mit ufgnäihten Ärmuschooner
und ire z chliine Chutte.

Chasch cho luege,
das isch mini Chuchi,
das isch d Chuchi,
wo der Radio louft,
wo der Wasserhahne louft,
wo d Gschirrwöschmaschine louft,
wo d Kafimaschine louft
und ig ha chli Nüssli gchouft
und chnüüble di Nüssli
us der Schalen und ruume
der Chuchitisch
jede Tag mehrmous uf,
lääre der Äschebächer,
tue au Wuche der Ghüder use,
nime der Boden uf,
chratze d Pfannen us
und choche, choche scho wieder
i mire Chuchi,
Cocina, Cuisine, Kitchen, Cucina,
i mire Chuchi, i mire Mitti,
i mim Deheime
im Nabu vo mire chliine Wäut.